

Wildbader Chronik.

Ältestes Amtsblatt der Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

—: Dreiundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden illustrierten Sonntags-Blatt in Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 10 S, durch die Post bezogen im Bezirk 1 M 15 S; auswärts 1 M 45 S vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 S, für auswärts 10 S.

Nro. 70.

Mittwoch, den 31. August

1887.

Württemberg.

Gestorben: 20. August zu Biberach: Revierförster a. D. Gustav Hartmann, 74 J. alt; 26. August zu Berg bei Ravensburg: Pfarrer Matth. Blank, 1848 Pfr. in Haslach, 1859 in Berkheim, 1862 in Wurmlingen, 1870 in Berg, 68 J. alt.

Stuttgart, 29. August. Wie wir zu unserm tiefen Bedauern erfahren, ist das Befinden des Hrn. Staatsministers v. Hölder, seit er aus der Schweiz zurückgekehrt ist, kein gutes. Er ist von ernsthaftem Unwohlsein befallen, die letzte Nacht war unruhig.

Stuttgart, 30. August. Wir haben eine schmerzliche Pflicht zu erfüllen, eine Todesnachricht mitzuteilen, welche weithin im Heimatlande und in ganz Deutschland mit tiefer Trauer aufgenommen werden wird: heute Vormittag verschied Julius Hölder, Staatsminister des Innern. Er hatte in diesem Sommer Erholung von schwerer Krankheit erst in Baden-Baden, dann nach kurzer Rückkehr in die Vaterstadt, welche anscheinend Besserung bedeutet hatte, in Stachelberg und auf dem Rigi gesucht, war aber, kaum heimgekehrt, aufs Neue von den schweren Leiden befallen worden, welche die Erlösung heute gefunden. — Hölder ist am 24. März 1819 hier geboren. Sein Lebenslauf ist ein viel umfassender und wirksamer: als Beamter, Advokat, Rechtsrat der Allg. Rentenanstalt, als Abgeordneter zur württ. Kammer und deren hochgeachteter Präsident, als Reichstagsabgeordneter, als Leiter und Seele der nationalen Partei in Württemberg, zuletzt seit 1881 als Minister des Innern. In allen Lebensstellungen hat er sich nicht bloß als kenntnisreicher, fleißiger, geschickter Arbeiter erprobt, sondern auch als zuverlässiger Charakter, dem das Wohl des Allgemeinen, des Vaterlandes über alles ging, im Leben als treuer Familienvater und guter Freund. Wir haben einen braven Mann verloren, und billig trauert die Heimat, trauert Deutschland um ihn!

Stuttgart, 26. Aug. In einer hiesigen Buchdruckerei wurde dieser Tage von einem kaum 16jährigen Lehrling ein schlaues angelegtes Gaunerstück verübt. In der betreffenden Offizin wurden die Couponbogen der hiesigen Waschanstalt, eines Aktien-Unternehmens, hergestellt. Der Lehrling schlich sich nach Feierabend in den Setzer- und Druckerstuhl und fertigte einige Nachdrucke von dem vorhandenen Satz. Die Coupons schnitt er ab, schrieb auf die Rückseite einige Namen der ihm befreundeten Setzerlehrlinge und verausgabte die Scheine gegen bares Geld. Ohne Bedenken wurden dieselben an verschiedenen Orten angenommen und gewechselt; erst ein Zuckerbäcker, bei dem der Junge ebenfalls an Zahlungsstatt einen Coupon anbot, schöpfte Verdacht und ließ den jugendlichen Fälscher festnehmen.

Nach einer Verfügung des Ministeriums des Innern ist die Bornahme der Neuwahl eines Reichstagsabgeordneten im II. württ. Wahlkreise (bestehend aus den Oberämtern Cannstatt, Ludwigsburg, Marbach und Waiblingen) auf Freitag den 9. Sept. d. J. angeordnet.

Magold, 29. August. Heute Nacht großer Brand; über 20 Gebäude in der Marktstraße und den hinterliegenden Gassen sind abgebrannt.

Magold, 29. August. Eine Nacht des Schreckens liegt hinter uns. Kurz nach 1/2 12 Uhr ertönte der Feuerruf. Es brannte in der Scheunenreihe der Schmiedgasse (Schmied Finkebeiner); das Feuer entwickelte sich in fast unglaublicher Schnelligkeit, so daß die Schmiedgasse vollständig bis zu alt Bäcker Moser eingegäschert wurde. Bald stand auch die Stahl'sche Wirtschaft zum Posthörnle, sowie das Jakob Häupler'sche, Stricker Gottlieb Schuon'sche und Messerschmied Weber'sche Anwesen in hellen Flammen; der rasch sich sammelnden Feuerwehr wurde es schwer, sofort zu erkennen, wo Hilfe am nötigsten sei. Die enggebaute Schmiedgasse mußte sofort aufgegeben werden, da die Hitze den Löschmannschaften jede Annäherung unmöglich machte, so daß die Thätigkeit der Feuerwehr hauptsächlich auf den Schutz der angrenzenden Gebäude und Straßen gerichtet war. Die Apotheke und das Kaiser'sche Haus, sowie die Zuckerwaarenfabrik von Louis Sautter waren es hauptsächlich, auf die sich die Aufmerksamkeit der leitenden Organe richteten. Wie wir heute hören, sind es 15 Wohnhäuser und 7 Scheunen, die dem verheerenden Elemente zum Opfer gefallen sind; 28 Familien wurden dadurch ihres Obdachs beraubt. Nur der größten Anstrengung und Thatkraft der hiesigen und fremden Feuerwehren und Löschmannschaften ist es nächst Gottes Hilfe zu danken, daß der Brand nicht noch weitere Ausdehnung gewonnen hat. Anerkennung verdient auch der weibliche Teil der hiesigen Bevölkerung, der durch rastloses Wasserbeitragen das Löschgeschäft wesentlich förderte. Der Gebäudeschaden wird auf ca. 70 000 M beziffert.

Göppingen, 29. August. Am Samstag wurden in Eschenbach dem dortigen Stiftungspfleger Mülhhauser, während derselbe mit seinen Leuten auf dem Felde war, aus einem verschlossenen Schranke 375 M gestohlen. Der Schranke war mit einem Nachschlüssel geöffnet worden. Es wird eifrig nach drei Burschen gefahndet, welche zur Zeit, da der Diebstahl ausgeführt wurde, in der Nähe des Hauses gesehen worden sind.

Esingen, 27. August. Dieser Tage wird einer der schiffbrüchig gewordenen Passagiere des auf offener See verbrannten amerikanischen Dampfers „City Montreal“ hier eintreffen, die Tochter des Bibliothekars unserer Lesegesellschaft. Dieselbe war nach mehrljährigem Aufenthalt in Amerika im Begriff, gesundheits-

halber wieder ins alte Vaterland zurückzukehren, und entging dem Tode, wie die Mehrzahl ihrer Reisegenossen, mit genauer Not. Was sie in ihren Briefen über die entsetzliche Katastrophe mitteilt, läßt ahnen, aus welcher Gefahr sie und die anderen geretteten Passagiere entkommen sind. Die Geretteten haben sich von Queenstown aus, wohin sie die „York City“ brachte, meist sofort wieder auf einem anderen Dampfer nach Europa eingeschifft.

Rundschau.

Berlin, 27. Aug. Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht eine Kabinettsordre des Kaisers, wonach das nach § 47 der Disziplinarstrafordnung für das Heer zulässige Strafmittel des Gewehr- und Satteltragens in Wegfall kommt.

Spandau, 26. Aug. Eine Anzahl Mannschaften der hiesigen Garnison hat versuchsweise eine neue Fußbekleidung erhalten, nämlich leichte Lederschuhe, deren oberer, aus wasserdichtem Segeltuch bestehender Teil mit ledernen Schnürriemen zugebunden wird. Dem Vernehmen nach werden diese Schuhe bei dem jetzigen Manöver als Ersatz des zweiten Paares Stiefel mitgenommen, und es wird von dem Ausfall der Probe abhängen, ob allgemein für die Feldausrüstung nur noch ein Paar hochschäftige Lederstiefel für den Infanteristen als notwendig erachtet wird. Die leichten Segeltuchschuhe sind für die Mannschaften im Quartier ebenso bequem wie praktisch und auf dem Marsch gewähren sie eine nicht unbedeutliche Erleichterung des Gepäcks.

Bremen, 27. Aug. Der auf der Werft der hiesigen Schiffbau-Gesellschaft „Weser“ für die kaiserliche Marine erbaute Aviso E lief heute vormittag 11 Uhr glücklich vom Stapel. Vize-Admiral Graf Monts vollzog den Taufakt und legte dem Aviso auf Befehl des Kaisers den Namen „Wacht“ bei.

Hamburg, 25. August. Die Polizei hat eine Falschmünzerbande entdeckt. Es wurden Prägstöcke und noch eine Anzahl Falschmünzen zu 1 und 2 M. beschlagnahmt. Die Verbrecher sind zwei Brüder, ein Schlossergeselle und ein Arbeiter.

Hamburg, 29. August. In dem Hamburger Kirchdorf Geesthacht (2500 Einwohner) wurden durch Feuersbrunst 30 Wohnhäuser ebensovielen Scheunen und andere Baulichkeiten eingegäschert. Das Feuer soll dadurch entstanden sein, daß sich bei dem von einem Hamburger Club gestern abgebrannten Feuerwerk ein Strohdach entzündete.

Darmstadt, 27. Aug. Die Primadonna des hiesigen Hoftheaters, Fräulein Sidonie Roth, welche vorgestern im Bad Nauheim bei einem zu Ehren des Namenstages des Großherzogs von Hessen stattgehabten Konzerte mitwirkte, wurde nach ihrem Vortrag vom

Hirnschlag betroffen. Der anwesende Sanitätsrat Müller-Berlin leistete sofort Hilfe. Die Ärzte erklären den Zustand für lebensgefährlich. Als Ursache wird zu enges Schnüren bezeichnet, außerdem auch ein organischer Fehler, wogegen die Künstlerin kürzlich zur Kur in Franzensbad weilte.

Frankfurt a. M., 26. Aug. Ein junger Russe hat seit mehreren Monaten bei einer hiesigen Familie zwei möblierte Zimmer inne. Er lernte daselbst die Tochter eines Privatlehrers kennen, verliebte sich in dieselbe und versprach sie zu heirathen. Als vor mehreren Wochen sein Vater starb, ließ er sich sein Erbtheil schicken und zog in Gesellschaft seiner Braut und seiner Schwiegermutter nach Genf. Dort ist nun der junge Mann kurz vor der Hochzeit gestorben, nachdem er noch vorher sein ganzes Vermögen (745 000 Mark) seiner Braut vermacht hatte.

Rheinbischofsheim, 25. August. Heute starb nach kurzem schwerem Leiden der erst voriges Jahr von den Pionieren heimgekommene Zimmermann Fried. Asmus an Blutvergiftung. Derselbe war an einem Bau in Hagenau beschäftigt und wurde von einer Fliege auf die Lippe gestochen, worauf er rasch nach Hause ging, um bei seinen Eltern gepflegt zu werden; er konnte aber trotz ärztlicher Hilfe nicht mehr gerettet werden. Der hoffnungsvolle Mann war ein tüchtiger Arbeiter und eine gute Stütze seiner Eltern; er wird deshalb hier allgemein betrauert.

Würzburg, 29. Aug. Bischof v. Stein wurde zum Reichsrat ernannt.

Trier, 28. Aug. Die 34. Generalversammlung deutscher Katholiken wurde von Professor Schütz mit einem herzlichen Willkommen eröffnet. 4000 Besucher füllten die Festhalle.

Sagan, 29. August. An der Hein'schen Brauerei ist das Gerüst des Schornsteins eingestürzt. Sechs Menschen wurden schwer verletzt.

— Der Stand der Trauben ist an der Mosel ein ausgezeichnete; von Krankheiten in den Weinbergen weiß man nichts. Die gegenwärtige Witterung ist den Trauben sehr günstig und, wenn sie andauert, hofft man auf einen Zwei-Drittel-Herbst. Im Weinverkauf ist der Handel dagegen augenblicklich nicht belebt.

Wien, 28. August. Generalleutnant Graf Waldersee, Generalquartiermeister des deutschen Heeres, trifft morgen hier ein, um auf Grund spezieller Einladung des Kaisers Franz Joseph an den Manövern bei Olmütz teilzunehmen. Der Herkunft desselben wird auch politische Bedeutung beigelegt.

Wien, 28. Aug. Belgrader Meldungen zufolge waren in Sofia für den Tag des Einzuges des Fürsten Ferdinand Unruhen geplant, die hauptsächlich von Macedoniern ausgehen sollten. Die Erhebungen ergaben Beweise für die intellektuelle Urheberschaft des russischen Konsulates, welches auch an jenem Tage polizeilich besetzt worden sein soll; mehrere Verhaftungen fanden statt.

Wien, 26. Aug. Nach einer Zeitungsmeldung aus Heiligen-Blut stürzte gestern der Leipziger Bankdirektor Richard List auf der Franz-Josephs-höhe am Großglockner beim Edelweißpflücken ab und erlitt eine schwere, nicht lebensgefährliche Verletzung. Der in der Nähe befindliche Professor Pastner leistete ihm bald ärztliche Hilfe.

Paris, 27. August. Wie regierungsseitig bestätigt wird, wurde ein Eisenbahnwagen mit Gewehren des neuen Modells 86, der von St. Etienne nach Besançon abgefertigt war, unterwegs unter Verletzung des Bleiverschlusses erbrochen. Die Militärverwaltung in Besançon

nahm die an sie gerichtete Sendung infolgedessen nicht ab. Es wird festgestellt werden, ob von der Ladung etwas entwendet ist; die Untersuchung ist eingeleitet. — Fürst Hohenzollern ist wieder nach Straßburg abgereist.

Paris, 28. Aug. Die Plakate zur Einberufung der Reservisten des zu mobilisierenden Armeekorps waren im Kriegsministerium schon so lange vorbereitet, daß Boulanger sie noch unterzeichnet hat.

— Von der Verrohung des Pariser Pöbels geben die Menschenmassen eine Probe, welche sich seit acht Tagen jede Nacht vor dem Gefängnis La Roquette ansammeln, um den Augenblick nicht zu verfehlen, wenn der wegen dreifachen Mordes zum Tod verurteilte Franzini hingerichtet wird. Am Mittwoch war die Hinrichtung als sicher angekündigt worden; als sie dennoch nicht stattfand, machte sich die Enttäuschung der Menge in den rohesten Redensarten und wüstem Gejohle Luft. Franzini wurde im Gefängnis durch den Lärm aus dem Schlaf geweckt und fragte ängstlich nach der Ursache. Seine Wächter sagten ihm, ein Anstand sei in dem Viertel ausgebrochen, der zu allerlei lärmenden Ausritten geführt habe. Präsident Grévy hat den Verteidiger Franzini's, den Rechtsanwalt Demange, zu sich nach Mont-sous-Baudray berufen; der Befehl zur Hinrichtung ist noch nicht erteilt.

Lausanne, 29. August. Vorige Nacht um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr sprang mit fürchterlichem Lärm und stundenweit gehörter Erschütterung das eidgenössische Munitions- und Pulvermagazin in Boulex bei Payerne in die Luft. Das furchtbare Springen dauerte ununterbrochen bis 4 Uhr morgens und verursachte einen erheblichen Schaden in der ganzen Umgegend. Der Krach wurde bis Jaong (Pfauen bei Avenches) gehört. Die Gebäulichkeiten sind gänzlich zerstört. Zum Glück ist kein Verlust von Menschenleben zu beklagen. Das Magazin enthielt 800 000 Patronen, viele Schrapnells (wovon 200 intakt gebliebene noch jetzt Besorgnis erregen); man vermutet, eine verbrecherische Hand habe das Unheil angestiftet.

Petersburg, 25. Aug. Nach einem hier umlaufenden Gerüchte fand ein Attentat auf den Zaren am 20. Aug. bei der Fahrt von Krasnoje-Selo nach Petersburg durch einen als Gardeoffizier verkleideten Nihilisten statt, der beim zweiten Revolverkugle den Rock des Zars streifte. Seitdem soll die Kaiserin leidend sein.

— Einer Meldung aus Warschau, 26. Aug., zufolge wird in das System der Warschauer Befestigungen der in nächster Zeit in Angriff zu nehmende Barackenbau für 150 000 Mann einbezogen werden. Die Baracken werden auf den Gefilden von Powazki und Mokotow errichtet werden.

Brüssel, 26. Aug. Das Begräbnis der bei den Ruhestörungen erschossenen Fischer fand heute früh 8 Uhr in Ostende statt. Tausende begleiteten den Zug, eine große Volksmenge, meist Frauen und Kinder, bildete Spalier. Kein Auge blieb thränenleer. Es herrschte vollständige Ruhe. Weber Truppen noch Polizei waren bei dem Begräbnis aufgeboden.

Belgrad, 27. Aug. Der König begnadigte anlässlich seines Geburtsfestes über 800 Sträflinge verschiedener Art. Ein königlicher Ukas ordnet die allgemeinen Stupschinawahlen für den 29. Sept. an.

— Frau Klementine von **Goburg** hat es eilig, von dem Glanz ihres Sohnes auch ein Stück zu erhaschen. Die „Smobada“ meldet, daß sie Anfang September in Sofia zum Besuch eintreffen wird. Wenn der Herr Sohn dann nur noch dort ist! Wie aus Konstanti-

nopol gemeldet wird, soll man von Bulgarien aus das Anerbieten gemacht haben, der Pforte eine Abschlagszahlung von 150 000 Pfund auf den ostrumelischen Tribut zu leisten. Das wäre sehr klug, denn für nichts ist man beim Großtürken dankbarer, als für baares Geld.

London, 27. August. Die deutsche Kronprinzessin, welche vorgestern einen Ausflug nach Portsmouth gemacht hat, ist auf einem Torpedoboot zurückgereist, welches auf der Höhe von Cowes auf der Insel Wight mit dem dortigen Nachtschiff „Invincible“ zusammengestoßen ist. Die Kronprinzessin setzte die Reise auf der in der Nähe befindlichen königlichen Yacht „Victoria und Albert“ fort und besuchte gestern Plymouth.

— In **Chicago** beabsichtigt eine Gesellschaft mit einem Kapital von 30 000 000 Dollars eine unterirdische Eisenbahn anzulegen, welche alle Teile der Stadt mit einander verbinden soll. Die Tunneln sollen 35 Fuß unter der Straßenfläche liegen, aus Ziegelsteinen gebaut, elektrisch beleuchtet und mit großartigen Lüftungsvorrichtungen versehen werden. Die unterirdische Eisenbahn Londons soll zum Vorbild dienen, die Mängel bezüglich der Lüftung der letzteren aber vermieden werden. Drei Meilen der neuen Bahn werden nach Ablauf von drei Jahren vollendet sein.

Teheran, 26. Aug. Der Schah hat die Flucht Eynb Khans auf der Jagd erfahren, worauf er sofort nach Teheran zurückkehrte und den britischen Gesandten Nicholson empfing. Das unliebliche Ereignis soll ihn sehr beunruhigt haben. Der Fluchtplan wurde so geheim gehalten, daß nur 2 von der Umgebung Eynb's in denselben eingeweiht waren. Die meisten seiner Anhänger befinden sich noch hier und werden scharf bewacht.

Ueber **Turnspiele** schreibt das preussische Ministerium für die geistlichen u. Angelegenheiten folgendes auch für andere Kreise beherzigenswerte: „Es ist von hoher erzieherlicher Bedeutung, daß dieses Stück jugendlichen Lebens, die Freude früherer Geschlechter, in der Gegenwart wieder aufblühe und der Zukunft erhalten bleibe. Deftler und in freierer Weise, als es beim Schulturnen in geschlossenen Räumen möglich ist, muß der Jugend Gelegenheit gegeben werden, Kraft und Geschicklichkeit zu bethätigen und sich des Kampfes zu freuen, der mit jedem rechten Spiel verbunden ist. Es giebt schwerlich ein Mittel, welches wie dieses so sehr imstande ist, die geistige Ermüdung zu beheben, Leib und Seele zu erfrischen und zu neuer Arbeit fähig und freudig zu machen. Es bewahrt vor unnatürlicher Frühreife und blasphemem Wesen und wo diese beklagenswerten Erscheinungen bereits Platz gegriffen, arbeitet es mit Erfolg an der Besserung eines ungesund gewordenen Jugendlebens. Das Spiel bewahrt der Jugend über das Kindesalter hinaus Unbefangenheit und Frohsinn, die ihr so wohl anstehen, lehrt und übt Gemeinsinn, weckt und stärkt die Freude am thatkräftigen Leben und die volle Hingabe an gemeinsam gestellte Aufgaben und Ziele. Treffend sagt Jahn im zweiten Abschnitt seiner Deutschen Turnkunst von den Turnspielen: „In ihnen lebt ein geselliger, freudiger, lebensfrischer Wettkampf. Hier paart sich Arbeit mit Lust und Ernst mit Jubel. Da lernt die Jugend von klein auf, gleiches Recht und Gesetz mit andern halten. Da hat sie Brauch, Sitte, Heim und Schick im lebendigen Anschauen vor Augen. Früher mit seinesgleichen und unter seinesgleichen leben ist die Wiege der Größe für den Mann. Jeder Einling verirrt

sich so leicht zur Selbstsucht, wozu den Gespielen die Gesellschaft nicht kommen läßt. Auch hat der Einling keinen Spiegel, sich in wahrer Gestalt zu erblicken, kein lebendiges Maß, seine Kraftmehrung zu messen, keine Richterwage für seinen Eigenwert, keine Schule für den Willen und keine Gelegenheit zu schnellem Entschluß und Thatkraft."

Die Ansprüche an die Erwerbung von Kenntnissen und Fertigkeiten sind für fast alle Berufsarten gewachsen, und je beschränkter damit die Zeit, welche sonst für die Erholung verfügbar war, geworden ist, und je mehr im Hause Sinn und Sitte und leider oft auch die Möglichkeit schwindet, mit der Jugend zu leben und ihr Zeit und Raum zum Spielen zu geben, um so mehr ist Antriebs- und Pflichtvorhanden, daß die Schule thue, was sonst erzieherisch nicht gethan wird und oft auch nicht gethan werden kann. Die Schule muß das Spiel als eine für den Körper und Geist, für Herz und Gemüt gleich heilsame Lebensäußerung der Jugend mit dem Zuwachs an leiblicher Kraft und Gewandtheit und mit den ethischen Wirkungen, die es in seinem Gefolge hat, in ihre Pflege nehmen und zwar nicht bloß gelegentlich, sondern grundsätzlich und in geordneter Weise.

Von dieser Notwendigkeit ist die Unterrichtsverwaltung schon von lange her überzeugt gewesen und hat auch dementsprechende Bestimmungen ergehen lassen. . . . Leider aber haben diese Anordnungen nach den Wahrnehmungen, welche im allgemeinen und insbesondere bei den Revisionen des Turnwesens in den einzelnen Schulanstalten gemacht worden sind, nicht überall die dem Wert und Nutzen der Sache entsprechende Beachtung gefunden. In einer Anzahl älterer Unterrichts- und Erziehungsanstalten sind die Jugendspiele traditionell in Uebung geblieben und in einigen Bezirken hat Herkommen und Sitte an ihnen festgehalten. In anderen aber fehlt es an jeder Ueberlieferung und nur selten sind Anstöße zu neuer Belebung vorhanden. Jedemfalls hat eine allgemeine Einführung und Durchführung nicht stattgefunden. Es bedarf daher einer erneuten Anregung und einer dauernden Bemühung aller, welche mit der Erziehung der Jugend befaßt sind, damit, was da ist, erhalten, was verlernt ist, in Uebung komme.

Leider ist die Einsicht noch nicht allgemein geworden, daß mit der leiblichen Ertüchtigung und Erfrischung auch die Kraft und Freudigkeit zu geistiger Arbeit wächst. Manche Klage wegen Ueberbürdung und Ueberanstrengung der Jugend würde nicht laut werden, wenn diese Wahrheit mehr erlebt und erfahren würde. Dann müssen Schule und Haus und wer immer an der Jugendbildung mitzuarbeiten Beruf und Pflicht hat, Raum schaffen und Raum lassen für jene Uebungen, in welchen Körper und Geist Kräftigung und Erholung finden. Der Gewinn davon kommt nicht der Jugend allein zu gute, sondern unserm ganzen Volk und Vaterland."

Vermischtes.

— Eine der größten Velozipedreisen hat ein junger Mann, Hans Ridzanski aus Berlin, auf einer 137 Centimetermaschine zurückgelegt. Derselbe kam am Sonabend früh 8 Uhr in Potsdam an, nachdem er von Berlin bis Triest, durch die sächsische Schweiz über Teplitz, Prag, Tabor und Neuhaus, Wien, Graz, Marburg und Laibach, elf Tage und von Triest bis Potsdam, über Salzburg, Regensburg, Leipzig, zehn Tage unterwegs gewesen ist. Bei Salzburg hatte der junge Mann das Unglück, auf einen zu Thal führenden Weg bei einer Biegung desselben im vollen Laufe gegen die Böschungsmauer zu rennen, in Folge dessen er sich sammt der Maschine überschlug und eine halbe Stunde lang ohne Besinnung lag. Glücklicherweise hat der Unfall weder ihm noch seiner Maschine etwas geschadet.

— Läßt man Petroleumlampen längere Zeit unbenutzt, entwickelt sich in dem Bassin Petroleum-Naphtha, welches noch leichter entzündlich ist, als Petroleum. Es empfiehlt sich deshalb, vor der Wiedernutzung der Lampen das in denselben befindliche Petroleum wegguzugießen und den inzwischen silzig gewordenen Docht durch einen neuen ersetzen zu lassen.

Nr. 256 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen **„Fürs Haus“** (vierteljährlich nur 1 Mark) enthält:

Wochenspruch:

Sei ohne Freund: wie viel verlierst Dein Leben!
Wer wird Dir Trost und Mut im Unglück geben,

Im Glück sich innig Deines Glückes freu'n?
Wer wird mit Dir die bange Sorge teilen,
Dir, wenn Du zagst, mit Rat zu Hilfe eilen,
Und wenn Du fehlst, Dein Warner sein?

Bibel-Poesie. „Hier wird auch nicht geklatscht.“ Spielplatz für Kinder. Die Heiratspläne meiner Tante. (Fortsetzung) Sinnspruch für eine Kaffeetasse. Nesthätchen. Haarmuch. Nervenleiden. Juden und Flechten auf der Haut. Blutandrang zum Kopfe. Magenkrämpfe. Klystierspritze. Lavements. Springschnur. Unterleibsleiden. Magensäure. Herzentzündung. Kräfteloses zweijähriges Kind mit schlechter Verdauung und häufigem Durchfall. Kinderpflege. Die Kultur der Lilie. Waldmosaik. Halbrunde Nische von 3 1/3 m Breite und 1 1/2 m Tiefe zu verkleiden. Weißer Fraß. Unterscheidung des Pferd-fleisches vom Rindfleisch. Haselnuß-Schalenthee. Fastensuppen. Flieder-saft. Marceller Verfahren, die Fische so zu braten, daß auch deren Gräten gegessen werden können. Borax. Schwäbischer Küchensettel. Räffel. Fernsprecher. Echo. Briefkasten der Schriftleitung. Anzeigen.

Preisfrage dieser Woche: Wie feiert die Familie eines Weinbergbesitzers (Eltern, zwei erwachsene Töchter und zwei Söhne) am hübschesten mit Freunden und Verwandten ein Herbstfest?

Die beste Antwort auf diese Frage wird mit einem Preise von 30 M gekrönt.

Die notariell beglaubigte Gesamt-Auflage dieser wirklich empfehlenswerten und dabei überaus billigen Wochenschrift beträgt 100 000. Probenummern versendet jede Buchhandlung, sowie die Geschäftsstelle „Fürs Haus“ in Dresden kostenlos.

Wurkin-Stoff, genügend zu einem ganzen Anzuge, reine Wolle und nadelfertig zu Mark 7.75. **Kammgarn-Stoff**, reine Wolle, nadelfertig zu einem ganzen Anzuge zu M. 18.95. **Schwarzer Tuch-Stoff**, reine Wolle, nadelfertig zu einem ganzen Anzuge zu M. 8.10. versenden direkt an Private portofrei ins Haus **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**, Wurkin-Fabrik-Dépôt. — Muster-Kollektionen reichhaltigster Auswahl bereitwilligst franko.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Das **Kinderfest** findet bei günstiger Witterung **am 2. September d. J.**

auf dem **Windhof** statt.

Abmarsch vom Schulhaus nachmittags präcis 1 Uhr.

Während des Aufzugs auf den Windhof und während des Rückmarsches zur Stadt ist der Sicherheit der passierenden Kinder wegen die Strasse zwischen der Stadt und dem Windhof für Fuhrwerke **gesperrt**. Aufgestellte Polizeimannschaft wird die Zeit angeben, zu welcher die Strasse von den Kindern benützt wird.

Behufs der **Anschaffung von Prämien** für die Kinder wird um Beiträge gebeten. Herr Kaufmann Schobert hat die Freundlichkeit, solche entgegen zu nehmen, auch sind die Polizeidiener und Amtsdienere je mit einer Beitragsliste versehen und zu Empfangnahme von Gaben bereit.

Behufs einer richtigen Verteilung wird ersucht, die beabsichtigten Zuwendungen längstens bis zum Festtage vormittags 10 Uhr zu machen.

Besondere Freude wird es den Kleinen bereiten, wenn sich auch die verehrlichen Kurgäste an dem Feste zahlreich beteiligen.

Den 30. August 1887.

Stadtschultheiss
Bätzner.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am **Freitag** den 9. September d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr auf dem Rathaus zu Wildbad aus Hannefen-Hütte des Distrikts Eiberg:

- Stück 243 Tannen, 12 Forchen Langholz I.—IV. Kl. mit 175 Fm.,
- „ 39 Tannen Langholz V. Kl. mit 6 Fm.,
- „ 101 Tannen Sägholz I—III. Kl. mit 88 Fm.

Ferner Scheidholz aus Distrikt Meistern (Knaupps Hut):

- Stück 2314 Tannen, 64 Forchen Langholz I.—IV. Kl. mit 1772 Fm.,
- „ 334 Tannen 12 Forchen I—III. Kl. mit 213 Fm.,
- „ 2 Eichen II. und III. Kl. mit 2,51 Fm.



Neuenbürg. Floss-Sperre.

Durch Erlaß der K. Kreisregierung Neutlingen vom 26. d. M. ist Floss-Sperre für die Enz einschließlich des Poppelbachs von dem sogen. Rohnschleuter auf der Markung Enz-Klösterle aufwärts, den letzteren einbegriffen, zunächst unter Beschränkung auf die Zeitdauer vom 1. bis zum 15. Septbr. d. J. verfügt worden.

Den 29. August 1887.

K. Oberamt
H o f m a n n.

W i l d b a d.

Schnittwaren-, Baumstücken-, Hopfenstangen-, Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Auf dem Bahnhofplatze in Wildbad werden am

Montag den 5. Sept. 1887,
von vormittags 9 Uhr an

aus der Konkursmasse des gestorbenen **Paul Maier**, Kaufmanns und Holzhändlers in Calmbach gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft:

- 293 St. Bretter und Dielen,
- 18 Bund Latten,
- 54 St. Bauholz,
- 14 Rahmenschenkel,
- 900 St. Baumstücken,
- 500 „ Hopfenstangen,
- 104 Km. buchene, birchene und tannene Scheiter und Prügel,

sämtlich gelagert auf dem Bahnhof Wildbad; ferner

- 38 St. Eichen mit 9,87 Fm., gelagert im Staatswald Dietersberg, Revier Enzklosterle und
- 2163 St. Hopfenstangen, gelagert im Wald an der Straße von Kälbermühle nach Sprollenhaus.

Den 26. August 1887.

Konkursverwalter
Gerichtsnotar Fehleisen.

Brennholz- & Hopfenstangen- Verkauf.

Aus der Konkursmasse des gestorbenen **Paul Maier**, Kaufmanns und Holzhändlers von Calmbach werden am

Samstag den 3. September 1887,
von nachmittags 2 Uhr an

gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft:

- 1. auf der Fischau, Markung Calmbach: 38 Km. tannene Scheiter;
- 2. auf dem Bahnhof Calmbach: 17 Km. tannene Scheiter,
- 3. auf dem Wörtlensstich, Markung Calmbach: 30 St. Hopfenstangen,
- 4. im Staatswald Schönlinge am Güterweg von Calmbach nach Höfen: 9 Km. buchene Prügel (Nr. 13 u. 27).
Zusammenkunft auf der Fischau bei Calmbach.

Wildbad, den 26. August 1887.

Konkursverwalter.
Gerichtsnotar Fehleisen.

Vom Windhof bis Enzklosterle gieng eine

graue Tacke

verloren. Abzugeben in der Exped. d. Bl.

W i l d b a d.

Freiwillige Feuerwehr.



Zur 25jährigen Jubiläumsfeier der freiwilligen Feuerwehr Dürmenz-Mühlacker auf den 11. September d. J. ist eine Einladung an uns ergangen.

Diejenigen Mitglieder unserer Feuerwehr, welche der Einladung Folge geben, wollen sich im Laufe dieser Woche beim Kommando melden.

In einer gestrigen Besprechung wurde darauf hingewiesen, daß das Kloster Maulbronn bei dieser Gelegenheit besichtigt werden könnte. — Für sachkundige Führung wird gesorgt werden.

Den 30. August 1887.

Das Kommando.

Knaben-Anzüge.

Knaben-Anzüge.

o Zum Kinderfest o

Knaben-Anzüge, Herren-Anzüge, Joppen, Hosens, Hosens u. Westen, Kleberzieher, Schlafrocke, wollene Jacken, Knaben-Joppen und -Hosens, Arbeiter-Hosens und Joppen, eine Partie Regenschirme für Herren und Damen, eine Partie Buxkin-Reste zu Herren- und Knaben-Anzügen

empfehl

Albrecht Levison,

im Hause des Herrn Privatier Schwizgäbele, Hauptstraße.

Der Ausverkauf dauert nur noch kurze Zeit.

Der Ausverkauf dauert nur noch kurze Zeit.

Für Tuch- und Schneiderei-Geschäfte!

Ein altrenommiertes und sehr ausgedehntes Tuchgeschäft — mit Spezialität in englischen Nouveautés — erbiertet sich zur Ueberlassung von Musterkarten der neuesten Herbst und Winterstoffe, auch in ganz billigen Preislagen und in nur guten Qualitäten, unter äußerst vorteilhaften Bedingungen. Jedes Maß wird abgegeben und portofrei zugesandt. Offerte unter Chiffre S. 2196 an Rudolf Mosse, Stuttgart.



Feinsten

Schleuder-Honig

empfehl

Chr. Wildbrett.

W i l d b a d.

3000—3500 Mk.

werden von einem pünktlichen Zinszahler gegen Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht.

Nähere Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Unentbehrlich für jede Haushaltung ist die Restitutions-Schwärze,

hergestellt von der Adler-Apotheke in Kirchheim-Stuttgart.

Dunkle Kleider aller Art, Filzhüte, Sophas, Möbelstoffe etc. damit gebürstet, erscheinen wieder wie neu.

Allein echt zu haben in Flaschen à 45 Pf. bei **Chr. Wildbrett** in Wildbad.

Mädchen-Gesuch.

Ein anständiges Mädchen, welches in Haushaltsgeschäften erfahren, waschen, putzen und bürgerlich kochen kann, wird per 1. Oktober in eine gute Familie nach auswärts gesucht. Reise wird vergütet. Näheres durch die Expedition d. Bl.

W i l d b a d.

Haus zu verkaufen oder zu verpachten.

Mein Wohnhaus an der Wildmannsbrücke ist zu verkaufen oder zu verpachten.

Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

Chr. Wildbrett.

W i l d b a d.

Witzgall's

Bienen-Kalender

(mehrfach prämiert und ausgezeichnet) für das Jahr 1888 ist à 80 Pf per Stück zu haben in der

Chr. Wildbrett'schen
Buchdruckerei.

